

**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen  
**Band:** 90 (2003)  
**Heft:** 1/2: Schulhäuser = Ecoles = Schools

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Die Entwicklungen der neuen städtischen Ausenbezirke nahmen ihren raschen Lauf. Den absoluten Höchststand von 20845 Personen erreichte Seebach 1969. Quantitativ gebaut wurde hier wie in den angrenzenden Stadtkreisen vor allem in den vergangenen 100 Jahren. Baukultur? Schützenswertes? Bauinventare und die nötige Verwaltungstechnik im Umgang mit Baukultur haben in Zürich inzwischen integral auch die Stadtränder im Norden eingenommen. Das Amt für Städtebau Zürich bewegt sich mit dieser Ausweitung der Inventarisierung im gesamtschweizerischen Vergleich in einer Vorreiterrolle.

Bruno Fritzsche und Daniel Kunz stellen den Bauinventaren von Affoltern, Oerlikon, Schwamendingen und Seebach greifbare und hervorragende strukturierte wie bebilderte Siedlungs- und Verkehrsentwicklungen voran. Der Wandel vom einst ländlichen Raum erst zu den Industriestandorten und später auch Dienstleistungszentren Zürich Nord wird nachlesbar und führt die dort zahlreich entstandenen Landschafts- und Wegveränderungen (Eisenbahn- und Tramführungen, Bach- und Strassenkorrekturen), Industrieanlagen (u.a. Maschinenfabrik Oerlikon), genossenschaftlichen Siedlungskränze und -reihen, städtischen wie privaten Bauten samt ihren späteren Nachverdichtungen in den Kontext der Wirtschafts- und Sozialgeschichte zurück. Im baulichen Melting pot Zürich Nord finden wir an historischen Verkehrswegen noch die Spuren der vorindustriellen Zeit (Dorfkerne, Bauernhäuser),



Warenhaus Jelmoli Oerlikon, Karl und Carl Albert Rathgeb, 1953–1954

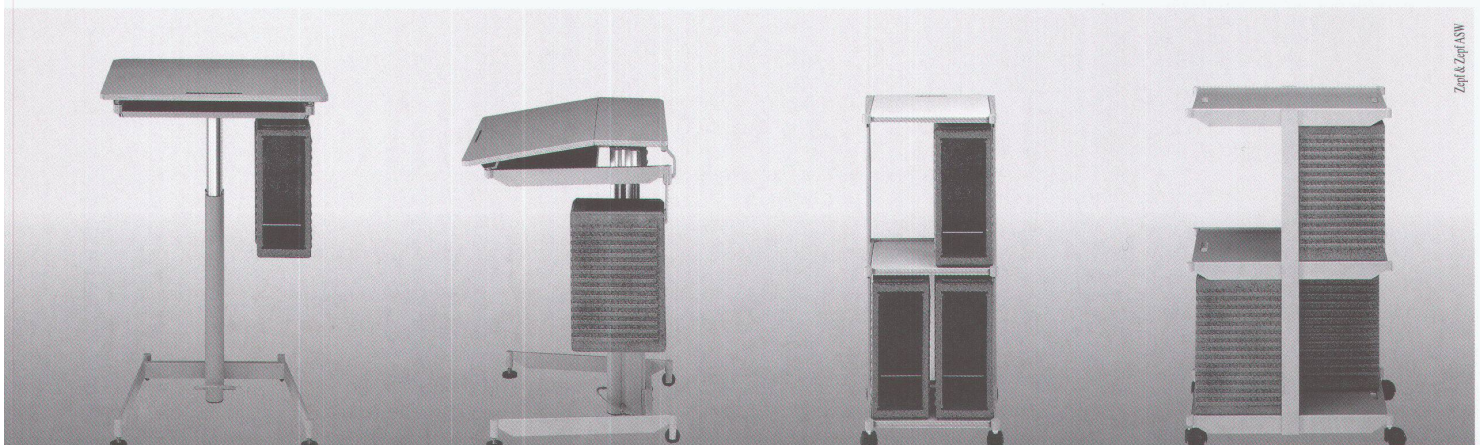
doch grossräumig eingebunden in bemerkenswerte städtische und private Grossbauten wie die «Unité d'habitation» in Unteraffoltern (1967–1970, Architekt Georges-Pierre Dubpois) oder die Siedlung Eichrain in Seebach (1995–2003, Architekt Theo Hotz).

Die Breite der Baugattungen sprechen von städtischer Entwicklung: die innerstädtisch anmutenden Blockrandbebauungen im Zentrum Oerlikons und in Seebach, verkehrliche Gelenkzeichnungen wie der Sternen Oerlikon oder Schwamendingerplatz, Genossenschafts- und Wohnbauten, Schulen und Kindergärten, Sportstätten (Hallenstadion Oerlikon 1939, Architekten Karl Egender, Wilhelm Müller, Bruno Giacometti u.a.), Gesellschaftshäuser (Stadthof 11, 1965 von Karl Egender), Kirchen (Architekten August Hardegger, Fritz Metzger, Albert Heinrich Steiner und Claude Paillard), Tramdepots, S-Bahn-Stationen oder das Heizkraftwerk Aubrugg (1975–1979, Architekten Pierre Zoelly, Basler & Hofmann). Auch neue und neuste künstlerische Interventio-

nen, u.a. von Renée Levy an der Heizzentrale im Regina Kägi-Hof in Oerlikon (1999; nur: wer war Regina Kägi, in deren Namen soviel geheizt wird?) werden gewürdigt.

Inventare haben in Zürich – im Unterschied zu vielen anderen Städten – eine klar definierte rechtliche Seite. Das fortlaufend ergänzte «Inventar der kunst- und kulturhistorischen Objekte von kommunaler Bedeutung» wird seit 1986 geführt und baut auf dem stadträtlichen Auftrag aus dem Jahre 1983. Wer ein Haus verändern will, das im Inventar enthalten ist, muss sich an die Denkmalpflege wenden, welche den Eigentümer berät und auch begleitet. Die vorliegende Publikation schafft Transparenz in ein verborgenes Instrumentarium und liefert zugleich beste Orts-, Architektur- und Heimatkunde. Die städtischen Merkmale und Merkwürdigkeiten brauchen diese Art Öffentlichkeitsarbeit, um als solche überhaupt erkannt zu werden. Ein spannendes und auch identitätsstiftendes Werk für alle Interessierten.

Peter Röllin



Zeppel & Zeppel ASW

**Basel, Architekturmuseum**

9 = 12 Neues Wohnen in Wien  
21.2.–27.4.  
[www.architekturmuseum.ch](http://www.architekturmuseum.ch)

**Bern, Stadt- und Universitätsbibliothek**

stadtbahnhof – bahnhofstadt  
bis 29.3.  
[www.stub.unibe.ch](http://www.stub.unibe.ch)

**Berlin, Aedes East**

Baumschlager & Eberle, Lochau  
bis 23.2.

**Aedes West**

Pich-Aguilera Arquitectos  
bis 2.3.  
[www.aedes.arc.de](http://www.aedes.arc.de)

**Berlin, Architektur Galerie**

Stefan Mauck  
Reliefs – Beispielhäuser  
bis 22.2.  
[www.architekturgalerieberlin.de](http://www.architekturgalerieberlin.de)

**Bordeaux, arc en rève**

New Trends of Architecture  
in Europe and in Japan 2002  
6.2.–20.4.  
[www.arcenreve.com](http://www.arcenreve.com)

**Chicago, The Art Institute**

David Adler.  
The Elements of Style  
bis 18.5.  
[www.artic.edu](http://www.artic.edu)

**Chur, HTW**

Sabbio.net.a – Bild der idealen Stadt  
bis 28.2.  
[www.htwchur.ch](http://www.htwchur.ch)

**Düsseldorf, NRW-Forum**

MVRDV: Zukunft Region Rhein-Ruhr  
bis 16.2.  
[www.nrw-forum.de](http://www.nrw-forum.de)

**Flims, Das Gelbe Haus**

Schön & Gut  
Design aus der Schweiz  
bis 27.4.  
[www.dasgelbehaus.ch](http://www.dasgelbehaus.ch)

**Graz, Haus der Architektur**

europe.cc changing cities  
05 event cities  
bis 17.6.  
[www.HDA-Graz.at](http://www.HDA-Graz.at)

**Graz, Landesmuseum Joanneum**

Experimente der  
Gegenwartsarchitektur  
bis 2.3.  
[www.latentutopias.at](http://www.latentutopias.at)

**Hamburg, Altonaer Museum**

Altonas Architektur am Elbstrom  
bis 20.4.  
[www.hamburg.de/altonaer-museum](http://www.hamburg.de/altonaer-museum)

**Innsbruck, Architekturforum Tirol**

Screen(ing) architecture  
bis 28.3.  
[www.architekturforum-tirol.at](http://www.architekturforum-tirol.at)

**London, Whitechapel Art Gallery**

Mies van der Rohe 1905-1938  
bis 2.3.  
[www.whitechapel.org](http://www.whitechapel.org)

**Montreal, CCA**

Herzog & de Meuron:  
Archaeology of the Mind  
bis 6.4.  
[www.cca.qc.ca](http://www.cca.qc.ca)

**München, Pinakothek**

Konstruktion und Raum in der  
Architektur des 20. Jhs.  
bis 23.3.  
[www.pinakothek.de](http://www.pinakothek.de)

**Paris, La galerie d'architecture**

Virtuel – exposition internationale  
2004 en Seine Saint Denis Tschumi  
Urbanistes Architectes  
bis 1.3.  
[www.galerie-architecture.fr](http://www.galerie-architecture.fr)

**Rotterdam, nai**

Reality machines  
Aktuelle Projekte holländischer  
Architekten, Designer und  
Photographen  
7.2.–20.4.  
[www.nai.nl](http://www.nai.nl)

**Stuttgart, Akademie Schloss Solitude**

Vermessen. Sechs Positionen  
zum aktuellen Geschehen in der  
Architektur  
27.2.–23.3.  
[www.akademie-solitude.de](http://www.akademie-solitude.de)

**Wien, Architektur Zentrum**

Emerging Architecture 3  
Beyond Architainment  
bis 10.3.  
[www.azw.at](http://www.azw.at)

**Wien, Generali Foundation**

Geografie und die Politik  
der Mobilität  
bis 27.4.  
[www.foundation.generali.at](http://www.foundation.generali.at)

**Winterthur, Coalmine-Fotogalerie**

Andrea Gohl: Zwischen Räumen  
bis 28.2.  
Tel. 052 268 68 68

**Zürich, Architektur Forum**

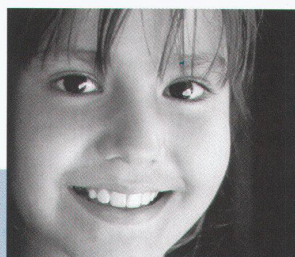
Studienauftrag Picasso-Center Basel  
bis 16.2.  
Städtebilder Brasilien  
ab 26.2.  
[www.architekturforum-zuerich.ch](http://www.architekturforum-zuerich.ch)

**Zürich, ETH Architekturfoyer**

Gion A. Caminada, Vrin  
Stiva da morts  
bis 20.3.  
**ARchENA**  
Alexandre Sarrasin 1895–1976  
bis 20.2.  
[www.gta.arch.ethz.ch/ausstellungen](http://www.gta.arch.ethz.ch/ausstellungen)

**Zürich, Museum für Gestaltung**

Be creative  
bis 2.3.  
[www.museum-gestaltung.ch](http://www.museum-gestaltung.ch)



# Blau macht schlau!

**Farben im Klassenzimmer fördern die Lernbereitschaft.  
Darum: farbige Schultafeln von embru.**

Embru-Werke, 8630 Rüti, Telefon 055 251 11 11, Fax 055 251 19 30, [www.embru.ch](http://www.embru.ch), [info@embru.ch](mailto:info@embru.ch)

**embru**  
Qualitätssicherung ISO 9001